

Institutskolloquium/Vortragsreihe

»Stadt – Migration – Citizenship«

eine Kooperation des Instituts für Volkskunde/
Europäische Ethnologie der Ludwig-Maximilians-
Universität München und des Forschungsprojekts
»Migration bewegt die Stadt« des Münchner
Stadtmuseums und Stadtarchivs München

Veranstaltungsorte:

Saal des Münchner Stadtmuseums
St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München

Bellevue di Monaco

Müllerstraße 2, 80469 München

Bitte Ortsangabe bei den jeweiligen
Veranstaltungen berücksichtigen.
Jeweils 19.15 – 21.00 Uhr

Kontakt

Ludwig-Maximilians-Universität München
Institut für Volkskunde/Europäische Ethnologie
Oettingenstr. 67, 80538 München
E-Mail: maria.schwertl@lmu.de
www.volkskunde.lmu.de

Münchner Stadtmuseum
Sammlung Stadtkultur/Volkskunde
Projekt: Migration bewegt die Stadt
St.-Jakobs-Platz 1, 80331 München
E-Mail: perspektive.migration@muenchen.de
www.migration-bewegt-die-stadt-blog.de



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Stadtarchiv

VK*EE INSTITUT FÜR VOLKSKUNDE/
EUROPÄISCHE ETHNOLOGIE



Stadt – Migration – Citizenship

Vortragsreihe /
Institutskolloquium,
Sommersemester 2017

Gestaltung: Heidi Song & Christof Teisdel



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Stadtarchiv

Stadt – Migration – Citizenship

jeweils 19.15 – 21.00 Uhr

Städte sind zentrale Verhandlungsorte von Migration. Sie sind Schauplatz migrantischer Positionierungen und Kämpfe – schon in der Zeit des Gastarbeitersystems aber auch bei Protesten von Geflüchteten seit 2013, die sich besonders stark in Berlin, Hamburg und München manifestierten. Städte sind auch Knotenpunkte unterschiedlicher Formen von Mobilität.

Vor diesem Hintergrund werden vor allem in Städten Fragen der Teilhabe und des Zugangs zu sozialen Rechten in Bezug auf Arbeiten, Wohnraum und Bildung immer wieder diskutiert – sie hängen ebenso wie Möglichkeiten der Partizipation und Formen der Selbstorganisation eng mit städtischen Politiken und Konstellationen zusammen. Dies ist in den vergangenen Jahren vor allem in den Debatten um die so genannte Armutszuwanderung deutlich geworden, in denen Städte zu den treibenden Kräften von nationalen und europäischen Politiken des Ausschlusses und der Aushebelung von EU-europäischer Staatsbürgerschaft gehörten. In Städten werden aber auch neue Formen der Bürgerschaft und Teilhabe sowie Solidarität erprobt, was zuletzt im Herbst 2015 beispielsweise in München deutlich wurde, als die Stadt zu einer regelrechten »Willkommensstadt« wurde. Aber auch bei jüngsten »Recht auf Stadt«-Bewegungen werden neue Vergesellschaftungsformen deutlich, in denen »Eine Stadt für alle« unabhängig von Staatsbürgerschaften und anderen Differenzzuschreibungen gefordert wird. In diesen neuen Formen manifestiert sich eine »Urban Citizenship« des Zusammenlebens in Städten.

In der Vortragsreihe **»Stadt – Migration – Citizenship«** berichten die Vortragenden anhand zeitgeschichtlicher und aktueller Beispiele über den Zusammenhang dieser drei Aspekte. Mit einem Fokus auf Städte in Deutschland wie München und Berlin zeigen sie, wie hier Migration und Mobilitäten und die Bedeutung des Städtischen in Bezug auf Bürgerschaft sowie Teilhabe verhandelt wird. Dabei wird es um die letzten sechs Jahrzehnte der Migrationsgeschichte genauso wie auch um Veränderungen der jüngeren Zeitgeschichte gehen.

02.05.: Lisa Riedner (München, Göttingen):
Stadt regiert Migration.
Konflikte um urban citizenship im Politikfeld der »Armutszuwanderung« in München (2010 – 2016)
Ort: Bellevue di Monaco

16.05.: Barbara Lemberger (Berlin):
Soziale Mobilität aus der Perspektive der Migration – Ethnografische Erkundungen in der Ankunftsstadt Berlin-Kreuzberg der 1970er- und 1980er-Jahre
Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums

23.05.: Gülsah Stapel (Berlin):
Gegenerzählungen. Was eine türkeistämmige Erinnerungstopografie in Berlin alles kann.
Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums

30.05.: Ana Luleva (München):
Care Work als Beruf bulgarischer Arbeitsmigrantinnen im Rentenalter
Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums

13.06.: Ceren Türkmén (Giessen, Berlin):
The Fabric of »Communities in Struggle«.
Verdrängung und Kämpfe aus Perspektive der Migration
Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums

27.06.: Simon Goeke (München):
»Wir sind alle Fremdarbeiter«.
Migrantische Kämpfe und Stadtgesellschaft in den 1960er- und 1970er-Jahren
Ort: Bellevue di Monaco

11.07.: Juliane Karakayali (Berlin):
»Es ist so eine Art Schutzraum auch« –
Institutionelle Segregation und ihre Legitimierung im Kontext von Willkommensklassen in Berlin
Ort: Saal des Münchner Stadtmuseums